

IN KÜRZE

Haushalt 2025 wird verabschiedet

Oberharmersbach (red/dr). Am Montag, 27. Januar, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Oberharmersbach die nächste Gemeinderatssitzung statt. An diesem Abend soll der bereits vorberatenen Haushaltsplan 2025 beschlossen werden. Auf der Tagesordnung stehen zudem die Anpassung der Benutzungsgebühren für die Reichstalhalle, die Änderung der Friedhofsatzung sowie die Anpassung der Preise für das Mittagessen in der Grundschule und im Kindergarten.

Workshop: Tipps zum Backen vom Profi

Zell-Unterentersbach (red/dr). Die Landfrauen Entersbach laden am Samstag, 1. Februar, von 14 bis 17 Uhr zu einem Backworkshop im Dorfgemeinschaftshaus Unterentersbach ein. Es dreht sich alles um die Herstellung von Partygebäck und beginnt mit der Herstellung des Teiges bis hin zu unterschiedlich geformtem Gebäck. Neben Grundwissen über die Herstellung des Teigs wird es auch den ein oder anderen Trick eines Bäckers preisgeben, wie Teige gut gelingen – ganz ohne Zusatzstoffe oder Hilfsmittel. Auch wer nicht täglich am Backofen steht, ist willkommen. Am Ende gibt es Rezepte und Kostproben. Es wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 15 Euro erhoben. Eingeladen sind Landfrauen und sonstige Interessierte. Anmeldung bis zum 26. Januar bei Petra Isenmann, Telefon 07835/8142.

Bürgerwehr Zell zieht Bilanz und wählt

Zell a. H. (red/dr). Am Samstag, 25. Januar, findet um 20 Uhr im Gasthaus „Bräukeller“ in Zell die Hauptversammlung der Bürgerwehr Zell statt. Auf der Tagesordnung stehen neben den üblichen Regularien unter anderem Wahlen und eine Terminvorschau.

Aktuelle Infos für Zells Waldbesitzer

Zell a. H. (red/dr). Die Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) Zell am Harmersbach findet am Mittwoch, 29. Januar, um 20 Uhr im Kulturzentrum Zell statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem der Haushaltsplan 2025, Informationen zur aktuellen Holzmarktlage von Kurt Weber, Waldservice Ortenau, die Festlegung des Unkostenbeitrags für Holzverkäufe sowie ein Kurzbericht von Theresa Palm, Forstbezirk Offenburg, zu den Ergebnissen der Bundeswaldinventur und zur forstlichen Förderung.

Ortschaftsrat und Vereinsvertreter treffen sich

Zell-Unterharmersbach (red/dr). Gleich zwei anstehende Jubiläen bespricht der Ortschaftsrat Unterharmersbach in seiner ersten Sitzung im neuen Jahr am Montag, 27. Januar, um 18.30 Uhr in der Cafeteria der Schwarzwaldhalle. Zum einen geht es um 25 Jahre Partnerschaft von Unterharmersbach mit der Gemeinde Tuggen (Schweiz). Ein weiteres Thema sind die Feierlichkeiten zu 50 Jahre Zusammenschluss der Gemeinde Unterharmersbach mit der Stadt Zell. Im Anschluss an die Sitzung findet die traditionelle jährliche Vereinsvertreter-Versammlung statt.

Erster närrischer Umzug in Biberach

Biberach (red/dr). Zum „Narrensummetreffens“ des Verbands Oberrheinischer Narrenzünfte (VON) treffen sich am Samstag, 25. Januar, über 300 junge Hästräger aus 15 Zünften, um in der Festhalle „ihre“ Fasent zu feiern. Zuvor gibt es ab 13 Uhr einen Umzug der närrischen Kinder und Jugendlichen vom Narrenkeller in der Ortsmitte bis zur Festhalle. Zuschauer sind bei freiem Eintritt willkommen! Die Narrenzunft Biberach als Gastgeberin des VON-Treffens wird mit rund 50 Kindern und Jugendlichen dabei sein, wenn die Zunft die Spitze des „kleinen“ Umzugs vorbei an Kirche, Schule und Feuerwehr zur Festhalle bildet. Vor der Halle wird bewirtet.

**Reiherhexen auf Zeitreise**

Biberach. Der „Reiherhexenball“ (Foto von 2024) bildet traditionell den Auftakt der Biberacher Fasentveranstaltungen. Am Samstag, 15. Februar, wird die Brucher-Dol-Halle ab 20 Uhr zum Hexenkes-

sel, wenn die Reiherhexen in die bunten 90er-Jahre eintauchen. Karten im Vorverkauf gibt's über die Hexenhotline 07835/272 41 78 oder per E-Mail an reiherhexen@gmx.de
red/dr/Archivfoto: Dietmar Ruh

9000 Besucher bei „Nordi“

Mit der Ziehung der Gewinner endete wieder ein äußerst erfolgreicher Weihnachtsweg in Nordrach. Diesmal ging es um Weihnachtsbräuche in aller Welt.

Nordrach (red/dr). Mit der Ziehung der Gewinner durch den kleinen Nordrach Drachen „Nordi“ endete offiziell der Nordi-Weihnachtsweg. Alle ausgelosten Kinder hatten an den 16 Rätselstationen des Erlebnisweges die richtigen Antworten gefunden und das Lösungswort korrekt in den Flyer eingetragen. Insgesamt gingen 2653 Rückläufe ein, wobei 4300 Flyer verteilt wurden. „Nicht alle Besucher nehmen am Gewinnspiel teil, aber wir sind stolz darauf, im Vergleich zu 2023 eine Steigerung der Besucherzahlen erreicht zu haben“, berichtet Michaela Neuberger von der Tourist-Info. Da die Besucher stets entweder zu zweit, zu dritt oder in Gruppen kommen und jedes Mal nur einen Flyer mitnehmen, geht Nordrach von mindestens rund 9000 Besuchern des Weihnachtswegs aus. Eher mehr.

Sechs Plüschdrachen

Sechs glückliche Kinder im Alter von zwei bis sieben Jahren dürfen sich über einen großen Plüschdrachen freuen, der mit ihrem persönlichen Namen auf dem Flügel verziert ist. Die Gewinner wurden bereits telefonisch benachrichtigt und können in den kommenden Tagen ein „drachenstarkes“ Paket erwarten. Ihre neuen Freunde werden in der gesamten Ortenau sowie in Kronau und Furtwangen verteilt, und „Nordi“ freut sich besonders, dass auch ein Kind aus Nordrach zu den Gewinnern zählt.

Das diesjährige Thema des Rätselwegs lautete „Weihnachten in aller Welt“. Die Drachen-



„Nordi“ höchstpersönlich zog die Gewinner des Rätsels auf dem Weihnachtsweg.

Foto: Tourist-Info

der gab es eine kürzere Version, und wer mehr erfahren wollte, konnte die Briefe der Tierfamilien aus dem Ausland lesen. Besonders beliebt waren auch die Vogelhäuser mit Bewegungsmeldern, aus denen Weihnachtslieder aus den jeweiligen Ländern ertönten.

„Es ist immer wieder eine große Herausforderung, eine neue Geschichte zu erfinden, damit die beiden Drachenkinder ein spannendes Abenteuer erleben können“, erklärt Bar-

bara Kamm-Essig, Leiterin der Tourist-Information. Auch in diesem Jahr konnten die Teilnehmer die Kombination für das Zahlenschloss der Schatztruhe knacken, in der eine süße Belohnung auf sie wartete. In der Schatztruhe befanden sich auch Nordi-Weihnachtspostkarten, die vor Ort beschriftet und mit Weihnachtsgrüßen versehen in den Briefkasten geworfen werden konnten. Das Porto wurde gesponsert.

Werkstatt-Projekt

„Ohne unsere Sponsoren wäre die Befüllung der Schatztruhe und die Gestaltung des Weges nicht möglich gewesen“, bedankt sich Michaela Neuberger auch bei allen Helfern und Unterstützern und dem Bauhof. In diesem Jahr haben die Auszubildenden der Junker Maschinenfabrik erneut mit einem kreativen Werkstattprojekt zur Gestaltung des Weihnachtsweges beigetragen. Unter dem Motto „Weihnachten in aller Welt“ entstand eine überdimensionale Weltkarte, die mit einer Klingelanlage ausgestattet ist. Die einzelnen Länderflaggen dienen als Klingelschilder: Wenn man diese drückt, leuchtet ein Lämpchen auf der Weltkarte auf und zeigt den Kindern, wo sich das jeweilige Land befindet.

Für viele Familien ist der Besuch der Nordi-Wege zu Weihnachten und Ostern zu einer festen Tradition geworden, wie zahlreiche Rückmeldungen von Gästen zeigen. Und so steht der Osterausflug zu Nordi für viele bereits fest im Kalender.

Bebauungsplan soll Klarheit schaffen

Auf dem Areal Sägewerk Spitzmüller in Nordrach entstehen bereits Wohngebäude. Der Investor plant zusätzlich eine Kleinhaussiedlung. Ob und wie das geht, wird nun ermittelt.

VON GISELA ALBRECHT

Nordrach. Für die „Kleinhaussiedlung Ittersbach“ wird ein Bebauungsplan erstellt. Dies beschloss der Gemeinderat Nordrach in seiner Sitzung am Montag.

Das Plangebiet befindet sich am nördlichen Ortsausgang von Nordrach, etwa einen Kilometer nordöstlich des Ortskerns. Der Planbereich wird durch die schmale Tallage der Nordrach geprägt. Direkt nördlich verläuft der Mühlkanal Schroffen. Auf dem Gelände des ehemaligen Sägewerks Spitzmüller zwischen dem Mühlkanal und der Kreisstraße wird derzeit Wohnbebauung umgesetzt (wir berichteten). Nunmehr plant derselbe Investor in einem weiteren Schritt südlich des Mühlkanals eine Kleinhaussiedlung (Nutzung als Dauer- und Ferienwohnungen). Die Pläne waren schon einmal Thema im Gemeinderat und wurden vertagt. Damals wurde bemängelt, dass man nicht wisse um wie viele Kleinhäuser es gehen wird. Das Argument der Verwaltung damals war, dass ein Bebauungsplan darüber Klarheit bringen kann, was überhaupt möglich ist.

Bürgermeister Erhardt informiert, dass die Bruttofläche 9850 qm² beträgt. Rechts und links am Bachlauf gibt es schützenswerte Natur und die Umweltauswirkungen bei einer Bebauung sind erheblich. Es wird eine Naturschutzbegutachtung in Auftrag gegeben, welche die Nettofläche



Dieser Plan von 2022 zeigt, wie das Areal Spitzmüller/Ittersbach bebaut werden könnte. Die vier großen Einzelgebäude oben sind bereits im Bau, auf der grünen Fläche sind mögliche Kleinhäuser skizziert. Die Zahl und Anordnung steht allerdings noch nicht fest.

Foto: Gemeinde

ermittelt, die nach Abzug der geschützten Natur übrigbleibt und für die Bebauung zur Verfügung steht. Der Investor – die Grossmann-Gruppe – kann danach die Entscheidung treffen, ob die verbliebene Fläche noch wirtschaftlich interessant ist.

Erhardt zeigte Fotos der Fläche auf der Leinwand, die den Bereich als Brachfläche erkennen lassen. „Es ist eine steile Fläche; man muss froh sein, hierfür einen Investor zu finden“, machte Erhardt deutlich. Er befürwortete das Bauvorhaben, da alle externen Kosten und das Risiko vom Investor getragen werden. Es ist nur Holzbauweise vorgeschrieben

und die Zahl der Gebäude ist begrenzt. „Es ist eine Chance, dass auf dieser Fläche etwas entstehen kann.“ Zudem müsse der Investor Ausgleichsmaßnahmen für die ökologischen Nachteile durchführen, machte Erhardt deutlich. Auch die Erschließungskosten werden vom Investor getragen.

„Wohnungen fehlen“

Er gab das Thema in den Gemeinderat zur Diskussion. Es gab Befürworter und einen Gemeinderat mit einer ablehnenden Haltung. Gemeinderat Günter Eble argumentierte, dass in Nordrach vor allem

Kleinwohnungen fehlen für Arbeitnehmer, die deswegen pendeln müssen. Auch für den touristischen Sektor fehle es an Betten in Nordrach.

Abschließend erklärte Bürgermeister Erhardt, dass der Investor als nächsten Schritt einen Plan erstellt, der wieder zur Abstimmung in den Gemeinderat kommt. Auch alle weiteren Schritte würden in enger Abstimmung mit dem Gemeinderat erfolgen.

Für die Kleinhaussiedlung Ittersbach wird ein Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften aufgestellt. Dies wurde am Ende mehrheitlich beschlossen.

KONTAKT

Dietmar Ruh (dr)

Telefon: 07 81 / 504 - 35 72
Mail: rgz@reiff.de